

# Laibacher SCHULZEITUNG.

Organ des krainischen Lehrervereines.

Erscheint am  
10. und 25. jedes Monats.

Leiter: Johann Sima.

Leitung:  
Petersdamm Nr. 51.

**XVI. Jahrgang.**

Bezugspreise: Für Laibach: Ganzjährlich fl. 2.60, halbjährlich fl. 1.40. — Mit der Post: Ganzjährlich fl. 2.80, halbjährlich fl. 1.50  
Versendung: Buchdruckerei Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Bahnhofgasse Nr. 15. — Anzeigen werden billigst berechnet.  
Schriften und Werke zur Beurtheilung werden kostenfrei erbeten. — Vereinsmitglieder erhalten das Blatt umsonst.

## Veröffentlichung der neuen Lehrpläne.

Ueber mehrfachen Wunsch gehen wir an die Veröffentlichung der nun zur Ausgabe gelangten neuen Lehrpläne. Es geschieht dies hauptsächlich aus dem Grunde, weil viele Lehrpersonen dieselben nicht besitzen und auch nicht in den Besitz derselben gelangen können, nachdem nur so viele Stücke hergestellt wurden, als eben für Schulleitungen, Schulbehörden und einzelne ihrer Organe benöthigt werden. An den mehrclassigen Volksschulen sind daher viele Lehrkräfte genöthigt, an das Abschreiben der Lehrpläne zu denken. Allein diese Arbeit dürfte sich in der Regel nur auf Einzelnes oder gar nur auf Partien des Einzelnen beschränken. Der Lehrer soll jedoch alle Volksschul-Lehrpläne stets zur Hand haben können, und eben das wollen wir durch die Wiedergabe derselben leicht möglich machen. Da aber der Abdruck sämmtlicher Lehrpläne zu viel Raum erfordert, wollen wir, um nicht schon Gebrachtes in bedeutendem Umfange wiederholen zu müssen, in Bezug auf einzelne nur das wiedergeben, was von dem Frühern abweicht. Auf diese Weise kommt jeder unserer Leser alsbald in den Besitz der Lehrpläne.

Wir beginnen mit jenen für einclassige, und zwar für getheilte Volksschulen, weil solche im Lande am zahlreichsten vorkommen.

### Lehrplan für getheilte einclassige Volksschulen (mit Halbtagsunterrichte).

(Veröffentlicht auf Grund des Erlasses des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 10. November 1884, Z. 20.691, durch Verordnung des k. k. Landesschulrathes für Krain vom 25. September 1886, Z. 2439 ex 1884.)

#### 1. Gruppierung der Schüler.

In getheilten einclassigen Schulen mit Halbtagsunterrichte zerfällt die Untergruppe in zwei Abtheilungen, von denen die erste Abtheilung das erste Schuljahr, die zweite Abtheilung das zweite und dritte Schuljahr umfasst; die Obergruppe enthält ebenfalls zwei Abtheilungen, und zwar die erste Abtheilung das vierte Schuljahr, die zweite Abtheilung das fünfte und sechste Schuljahr.

## 2. Stundenausmass.

| Unterrichtsgegenstände               | Untergruppe      |                     | Obergruppe       |                     | Anmerkung                                                |
|--------------------------------------|------------------|---------------------|------------------|---------------------|----------------------------------------------------------|
|                                      | I. Abthlg.       | II. Abthlg.         | I. Abthlg.       | II. Abthlg.         |                                                          |
|                                      | 1. Schuljahr     | 2. und 3. Schuljahr | 4. Schuljahr     | 5. und 6. Schuljahr |                                                          |
| Religionslehre                       | 1*)              | 1*)                 | 2                | 2                   | *) event. nach Bedarf 2 Stunden                          |
| Unterrichtssprache                   | 7                | 5                   | 5                | 5                   |                                                          |
| Rechnen und geometrische Formenlehre | 3                | 3                   | 3                | 3                   |                                                          |
| Realien                              | —                | —                   | $\frac{3}{2}$    | 2                   |                                                          |
| Schreiben                            | —                | $\frac{3}{2}$       | $\frac{3}{2}$    | $\frac{2}{2}$       |                                                          |
| Zeichnen                             | —                | $\frac{1}{2}$       | $\frac{1}{2}$    | $\frac{1}{2}$       |                                                          |
| Gesang                               | $\frac{1}{2}$    | $\frac{1}{2}$       | $\frac{2}{2}$    | $\frac{2}{2}$       |                                                          |
| Turnen                               | —                | $\frac{1}{2}$ *)    | $\frac{1}{2}$ *) | $\frac{1}{2}$ *)    | *) Turnen für Mädchen nur auf Wunsch der Eltern obligat. |
| Weibliche Handarbeiten               | —                | 2                   | 2                | 2                   |                                                          |
| Wöchentliche Stundenzahl für Knaben  | 11 $\frac{1}{2}$ | 12                  | 15               | 15                  |                                                          |
| Wöchentliche Stundenzahl für Mädchen | 11 $\frac{1}{2}$ | 14                  | 17               | 17                  |                                                          |

## 3. Bestimmung bezüglich des Gebrauches von Lehrbüchern für Realien.

An einclassigen Schulen ist die Verwendung von besonderen Lehrbüchern für Realien nicht gestattet.

## I. Religion.

Die Vertheilung des Lehrstoffes auf die einzelnen Jahresurse wird nach § 5 des Reichsvolksschulgesetzes von den Kirchenbehörden (Vorständen der israelitischen Cultusgemeinden) festgestellt.

## II. Unterrichtssprache.

Ziel: Richtiges Verständnis der Mittheilungen anderer in der Muttersprache, soweit sie dem Kinde nach seiner Bildungsstufe erfassbar sind; Fähigkeit, sich mündlich und schriftlich richtig und fliegend auszudrücken; Fertigkeit im ausdrucksvollen Lesen des Gedruckten und Geschriebenen.

## A. Anschauungsunterricht.

**Untergruppe.** Erste Abtheilung. Anschauungs- und Sprachübungen, angeknüpft an die Gegenstände aus der Umgebung des Kindes: Benennung von Dingen in Schule, Haus und Umgebung mit Angabe leicht erkennbarer Merkmale (Eigenschaften und Thätigkeiten), Namen von Thieren, Pflanzen und Mineralien. — Gewöhnung an lautreine und deutliche Aussprache.

Zweite Abtheilung. In dieser Abtheilung fällt der Anschauungsunterricht mit der Erklärung der Lesestücke, insbesondere der naturgeschichtlichen, zusammen.

## B. Lesen.

**Untergruppe.** Erste Abtheilung. Einübung der Laute und deren Zeichen in Schreib- und Druckschrift; langsames und lautrichtiges Lesen mit Beachtung der Silben-

trennung; Besprechung des Lesestoffes. Memorieren leichter Musterstücke in gebundener Rede.

**Zweite Abtheilung.** Lautrichtiges Lesen mit genauer Beachtung der Satzzeichen; Wort- und Sacherläuterungen. Wiedergabe des Gelesenen nach gestellten Fragen, wobei auf die Beantwortung in ganzen Sätzen gedrungen werden muss; Memorieren leichter Musterstücke in gebundener Rede; Uebungen im Vortragen derselben.

**Obergruppe.** Erste Abtheilung. Geläufiges und sinnrichtiges Lesen der Druck- und Handschrift mit vollkommener Beachtung der Satzzeichen; Wiedergabe des Gelesenen, wobei nach und nach ein vom Lesestücke unabhängiger Ausdruck anzustreben ist. Wort- und Sacherläuterungen. Memorieren und Vortragen passender Lesestücke in gebundener und ungebundener Rede.

**Zweite Abtheilung.** Lesen wie auf der vorigen Stufe mit gesteigerten Anforderungen; Angabe des Inhaltes und Gedankenganges der Lesestücke; Wort- und Sacherläuterungen. Memorieren und Vortragen wie auf der vorigen Stufe, mit gesteigerten Anforderungen.

### C. Sprachlehre.

#### (α. Slovenische Unterrichtssprache.)

**Untergruppe.** Erste Abtheilung. Uebung im Nachsprechen und Bilden kleiner Sätze. Zerlegen des Satzes in Worte, Silben und Laute, Selbstlaute, Mitlaute. Erkennen des Hauptwortes (mit Ausschluss des abstracten). Grossschreibung des ersten Wortes im Satze und der Eigennamen. Schlusspunkt.

**Zweite Abtheilung.** Der einfache Satz. Kenntniss des Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwortes. Geschlecht und Zahl der Hauptwörter; das persönliche Fürwort in der ersten Endung der Ein-, Zwei- und Mehrzahl. Die drei Hauptzeiten. — Schriftliche Behandlung des grammatischen Stoffes; planmässig geleitete Uebungen im Abschreiben aus dem Lesebuche, in kleinen und leichten Umwandlungen der Lesestücke mit Aenderung des Zahl-, Person- und Zeitverhältnisses.

**Obergruppe.** Erste Abtheilung. Der erweiterte einfache Satz; Biegung der Hauptwörter mit und ohne Eigenschaftswort; Kenntniss des Fürwortes, Zahl- und Verhältnisswortes; Person, Zahl und Zeit der Zeitwörter. Hinweisung auf die Rection des Zeit-, Eigenschafts- und Vorwortes gelegentlich der grammatischen Behandlung der Lesestücke.

Schriftliche Behandlung des grammatischen Lehrstoffes.

**Zweite Abtheilung.** Der zusammengezogene und zusammengesetzte Satz; Satzzeichnung; das Fürwort «*soj*»; die Zeitwörter mit Rücksicht auf die Dauer der Handlung (*Verba perfectiva*, *Verba imperfectiva*); Fortsetzung und Ergänzung der Formenlehre. Einiges über Wortbildung.

Schriftliche Behandlung des grammatischen Lehrstoffes.

#### (β. Deutsche Unterrichtssprache.)

**Untergruppe.** Erste Abtheilung. Uebung im Nachsprechen und Bilden kleiner Sätze. Zerlegen des Satzes in Worte, Silben und Laute, Selbstlaute, Mitlaute. Erkennen des Hauptwortes (mit Ausschluss des abstracten). Grossschreibung des Hauptwortes und des ersten Wortes im Satze. Schlusspunkt.

**Zweite Abtheilung.** Der einfache Satz; Kenntniss des Haupt-, Geschlechts-, Eigenschafts-, Zeit-, Für- und Zahlwortes; Geschlecht, Zahl und Biegung des Hauptwortes mit und ohne Eigenschaftswort. Person und Zahl des Zeitwortes; die drei Hauptzeiten und die Mitvergangenheit in der thätigen Form anzeigender Art. Schriftliche Behandlung des grammatischen Stoffes; planmässig geleitete Uebungen im Abschreiben aus

dem Lesebuche, in kleinen, leichten Umwandlungen der Lesestücke mit Aenderung des Zahl-, Person- und Zeitverhältnisses.

**Obergruppe.** Erste Abtheilung. Der erweiterte einfache Satz; Biegung der Hauptwörter mit und ohne Eigenschaftswort; Kenntniss des Fürwortes, Zahl- und Verhältnisswortes; Person, Zahl und Zeit der Zeitwörter. Hinweisung auf die Rection des Zeit-, Eigenschafts- und Vorwortes gelegentlich der grammatischen Behandlung der Lesestücke.

Schriftliche Behandlung des grammatischen Lehrstoffes.

Zweite Abtheilung. Der zusammengezogene und der zusammengesetzte Satz; Satzzeichnung; Fortsetzung und Ergänzung der Formenlehre; Rection. Einiges über Wortbildung.

Schriftliche Behandlung des grammatischen Stoffes.

### D. Rechtschreiben und Aufsatz.

(α. Slovenische Unterrichtssprache.)

**Untergruppe.** Erste Abtheilung. Uebungen im Abschreiben einzelner Worte und kurzer Sätze.

Zweite Abtheilung. Planmässig geleitete Uebungen im Abschreiben ganzer Sätze und der Lesestücke (beziehungsweise Theile derselben). Orthographische Uebungen mit besonderer Rücksicht auf Silbentrennung und den Gebrauch grosser Anfangsbuchstaben; harte und weiche Mitlaute; die Mitlaute l, lj, nj, s, z, v, u; der Halbvocal r. — Uebungen im Aufschreiben von Sätzen aus dem Gedächtnisse.

**Obergruppe.** Erste Abtheilung. Fortgesetzte orthographische Uebungen mit Berücksichtigung der ähnlich lautenden Wörter. Uebungen in der Mannigfaltigkeit des Ausdruckes. Beantwortung kurzer Fragen, welche auf die erklärten Lesestücke Bezug haben.

Zweite Abtheilung. Orthographische Uebungen wie auf der vorigen Stufe mit Berücksichtigung der bei der Wortbildungslehre auftretenden wichtigeren Formen. Die Satzzeichen; die gebräuchlichsten Abkürzungen. Erzählungen. Beschreibungen, angeknüpft an Gelesenes und Wahrgenommenes, nach vorausgegangener Besprechung und Feststellung der Disposition. Leichte Briefe und die am häufigsten vorkommenden Geschäftsaufsätze.

(β. Deutsche Unterrichtssprache.)

**Untergruppe.** Erste Abtheilung. Uebungen im Abschreiben einzelner Worte und kurzer Sätze.

Zweite Abtheilung. Planmässig geleitete Uebungen im Abschreiben ganzer Sätze und der Lesestücke (beziehungsweise Theile derselben). Orthographische Uebungen mit besonderer Rücksicht auf Silbentrennung, auf Rein- und Umlaute, Dehnung, Schärfung und Grossschreibung. — Uebungen im Aufschreiben von Sätzen aus dem Gedächtnisse.

**Obergruppe.** Erste Abtheilung. Fortgesetzte orthographische Uebungen mit Berücksichtigung der ähnlich lautenden Wörter. Uebungen in der Mannigfaltigkeit des Ausdruckes. Beantwortung kurzer Fragen, welche auf die erklärten Lesestücke Bezug haben.

Zweite Abtheilung. Orthographische Uebungen wie auf der vorigen Stufe, mit Berücksichtigung der bei der Wortbildungslehre auftretenden wichtigeren Formen. Die Satzzeichen; die gebräuchlichsten Abkürzungen. Erzählungen, Beschreibungen, angeknüpft an Gelesenes und Wahrgenommenes, nach vorausgegangener Besprechung und Feststellung der Disposition. Leichte Briefe und die am häufigsten vorkommenden Geschäftsaufsätze.

### III. Rechnen in Verbindung mit geometrischer Formenlehre.

Ziel: Sicherheit und Fertigkeit in der mündlichen und schriftlichen Lösung der im Verkehre des gewöhnlichen Lebens vorkommenden Berechnungen. Fähigkeit, Flächen und Körper einfachster Art zu messen und zu berechnen.

**Untergruppe.** Erste Abtheilung. Das Rechnen im Zahlenraume 1—10, mündlich und schriftlich. Münzen, Masse und Gewichte, soweit deren Gliederung auf der Zehntheilung beruht. Die schriftlichen Uebungen sollen nach Form und Stufengang mit dem mündlichen Rechnen übereinstimmen.

Zweite Abtheilung. Das Rechnen im Zahlenraume 1—20—100, mündlich und schriftlich; die vier Grundoperationen, die Münzen, Masse und Gewichte innerhalb der Grenzen dieses Zahlenraumes. Elemente des Bruchrechnens. Einfache Preisrechnungen. Die schriftlichen Uebungen sollen nach Form und Stufengang mit dem mündlichen Rechnen übereinstimmen. (Beim Ueberschreiten des ersten Zehners ist besonders darauf zu achten, dass die Schüler den Einer- und Zehnerwert vollkommen erfassen.)

**Obergruppe.** Erste Abtheilung. Erweiterung des Zahlenraumes nach Ganzen und Decimalen. Die vier Grundoperationen mit Ganzen und Decimalen. Rechnen mit mehrnamigen Zahlen. Mündliches Rechnen.

Zweite Abtheilung. Wiederholung und Erweiterung des vorhergehenden Lehrstoffes. Rechnen mit den häufiger vorkommenden gemeinen Brüchen (Halbe, Drittel, Viertel, Fünftel, Achtel, Sechzehntel). Schlussrechnungen. Procent-, Zins- und Theilungsrechnungen. Berechnung von Flächen und Körpern einfachster Art (Quadrat, Rechteck, Dreieck, Würfel, Prisma u. s. f.). Je nach den Ortsverhältnissen und den künftigen Berufsarten der Schüler sind landwirtschaftliche und gewerbliche, für Mädchen Haushaltungsrechnungen besonders zu berücksichtigen.

#### IV. Realien.

Umfang des gesammten Realunterrichtes: das für die Schüler Fasslichste und Wissenswerteste aus der Naturgeschichte, Naturlehre, Geographie und Geschichte mit besonderer Rücksichtnahme auf das Vaterland und dessen Verfassung (§ 3 des R. G. vom 2. Mai 1883).

##### A. Naturgeschichte.

Ziel: Den Schülern Sinn und Liebe für die Natur einzuflößen, sie mit den verbreitetsten Naturkörpern sowie mit dem Baue des menschlichen Körpers und dessen Pflege bekanntzumachen.

**Untergruppe.** Erste und zweite Abtheilung. Einige hervorragende einheimische Repräsentanten aus den drei Naturreichen sind beim Anschauungsunterrichte und beim Lesen der betreffenden Lesestücke zu besprechen.

**Obergruppe.** Erste Abtheilung. Auf Grund der Anschauung und mit Benützung des Lesebuches sind die wichtigsten nützlichen und schädlichen einheimischen Thiere, Pflanzen und Mineralien, insbesondere solche, welche für die Landwirtschaft wichtig sind, zu beschreiben und zu vergleichen. Belehrungen über den Schutz der Thiere und Pflanzungen.

Zweite Abtheilung. Fortsetzung der Betrachtung und Besprechung der wichtigsten nützlichen und schädlichen Thiere, Pflanzen und Mineralien mit Bezug auf Feld-, Gemüse-, Obstbau, Blumencultur, Seidenraupen-, Bienen- und Viehzucht, unter Verwertung einschlägiger Lesestücke. Das Wichtigste über den menschlichen Körper. Kurzer Abriss der Gesundheitslehre. Belehrungen über die erste Hilfeleistung bei plötzlichen Unglücksfällen (z. B. Ohnmacht, Erstickung, Blutung, Vergiftung etc.).

In jedem Jahre werden einige naturhistorische Objecte neu hinzugefügt, so dass nach und nach eine Erweiterung und zugleich ein Wechsel des Lehrstoffes entsteht,

##### B. Naturlehre.

Ziel: Kenntniss der wichtigsten und leichtfasslichsten physikalischen und chemischen Vorgänge mit Rücksicht auf die Bedürfnisse des Lebens und die Erscheinungen der Natur.

**Obergruppe.** Zweite Abtheilung. Mit Hilfe passender Anschauungsmittel und unter Benützung einschlägiger Lesebuchstoffe werden den Schülern die einfachsten physikalischen und chemischen Vorgänge zum Verständnisse gebracht, wobei die Erwerbs- und Ortsverhältnisse, und bei den Mädchen die Bedürfnisse der Haushaltung zu berücksichtigen sind, so dass im zweijährigen Turnus Folgendes behandelt wird:

Feste, tropfbar und ausdehnungsflüssige Körper; die Luft und ihre Gemengtheile; Entstehung der Winde; Wasserniederschläge (Nebel, Wolke, Regen, Schnee, Thau, Reif, Hagel), Verdunstung, Verdampfung, Sieden, Verbrennung, Feuerlöschmittel; Luftdruck, Barometer; Wärme, Ausdehnung durch die Wärme, Thermometer; gute und schlechte Wärmeleiter, Magnet, Compass; die elektrische Kraft, Gewitter, Blitzableiter; Schall, Echo; Licht, die Sonne als Licht- und Wärmequelle.

### C. Geographie.

Ziel: Kenntniss des Heimatslandes und der österreichisch-ungarischen Monarchie; übersichtliche Kenntniss Europa's; allgemeine Uebersicht über die Erdtheile.

**Untergruppe.** Erste und zweite Abtheilung. In Verbindung mit den Denk- und Sprechübungen und in Verbindung mit den Anschauungsübungen werden nach und nach die einfachsten geographischen Grundbegriffe beigebracht, als: rechts, links, oben, unten, vorn, hinten, mitten, senkrecht, wagrecht, schief. Tag und Nacht, die Tageszeiten, die Uhr, die Jahreszeiten (nur in Beziehung auf die Dauer und Aufeinanderfolge), Gemeinjahr, Schaltjahr, Orientierung nach den Hauptweltgegenden, Ebene, Anhöhe, Hügel, Berg, Gebirge, Fuss, Abhang, Gipfel des Berges, Thal; steiniger, sumpfiger Boden; Wiesen-, Acker-, Gartengrund; Wald, Quelle, Bach, Fluss, Ursprung, Mündung des Flusses, Teich, See, Pfütze, Sumpf, Morast, Insel. Dorf, Markt, Stadt; Gemeinde, Bezirk, Land, Staat; Oberhaupt der Gemeinde, des Bezirkes, des Landes, des Staates.

(Der geographische Unterricht fällt hier mit dem Lesen und den Erläuterungen der Lesestücke geographischen Inhaltes zusammen.)

**Obergruppe.** Erste Abtheilung. Wiederholung der gewonnenen geographischen Grundbegriffe und entsprechende Erweiterung derselben.

Heimatkunde, ausgehend vom Schulorte; Städte, Marktflecken und Ortschaften der nächsten Umgebung und des politischen Bezirkes, in dem sich die Schule befindet. — Uebersichtliche Behandlung von Krain in physischer und politischer Beziehung. Allmähliche Einführung in das Verständnis der Landkarte.

Zweite Abtheilung. Eingehendere Behandlung des Heimatslandes Krain; Grösse, Lage, Grenzen, Oro- und Hydrographie, Industrie, Handel, Strassen und Eisenbahnen. Die Bewohner nach Zahl, Nationalität und Beschäftigung.

Die österreichisch-ungarische Monarchie mit Rücksicht auf die Grösse, Lage, Grenzen und Kronländer derselben. Die wichtigsten Producte ihrer Länder. Die wichtigsten Städte, Flüsse und Gebirge; die Bewohner nach ihrer Nationalität und Beschäftigung. (Die angrenzenden Kronländer sind eingehender zu behandeln.) Allgemeine Uebersicht von Europa; die Erde als Weltkörper, ihre Gestalt und Bewegung. Die Welttheile, die Weltmeere.

### D. Geschichte.

Ziel: Kenntniss der wichtigsten Begebenheiten aus der Geschichte des Heimats- und des Vaterlandes und einzelner hervorragender Ereignisse aus der allgemeinen Geschichte, insbesondere solcher, durch welche die Charakterbildung und Vaterlandsliebe der Schüler gefördert wird.

**Obergruppe.** Erste Abtheilung. Sagen und Erzählungen, welche sich auf den Schulort und dessen Umgebung beziehen; ferner Sagen und Erzählungen, die in Krain

und in den benachbarten Provinzen bekannt sind (z. B. die Sage vom wilden Manne, vom Wassermanne etc.). Kleine Gallerie berühmter Krainer (z. B. Vodnik, Prešeren, Čop, Vega, Janša u. s. w.), deren Biographie und hervorragende Verdienste bei Behandlung passender Lesestücke kurz eingereiht werden können.

Leichte Erzählungen aus der Geschichte des Heimatslandes und der österreichisch-ungarischen Monarchie im Anschlusse an das Lesebuch.

**Zweite Abtheilung.** Bilder aus der krainischen und österreichischen Geschichte, einige Erzählungen aus der allgemeinen Geschichte, soweit dieselbe mit der österreichischen im Zusammenhange steht. Die wichtigsten Erfindungen und Entdeckungen. Belehrungen über die wichtigsten Pflichten und Rechte der Staatsbürger.

## V. Schreiben.

**Ziel:** Aneignung einer deutlichen und gefälligen Schrift.

**Untergruppe.** Erste Abtheilung. Schreiben in Verbindung mit dem Sprachunterrichte. Schreiben von arabischen Ziffern.

**Zweite Abtheilung.** Die Buchstaben in genetischer Folge. Nachschreiben des auf der Schultafel Vorgeschiedenen. Schreiben von arabischen Ziffern.

**Obergruppe.** Erste Abtheilung. Vervollkommnung der Schrift. Schreiben von römischen Ziffern.

**Zweite Abtheilung.** Fortgesetzte Uebung.

## VI. Zeichnen.

**Ziel:** Befähigung der Schüler zur richtigen Auffassung und Darstellung einfacher geometrischer Formen. Kenntniss der wichtigsten geometrischen Körper und ihrer Begrenzung.

**Untergruppe.** Zweite Abtheilung. Für den Anfang genügen solche Vorübungen, welche den Kindern einige Handfertigkeit im Ziehen der Striche verleihen; diesen folgen Uebungen im Zeichnen verschiedener Formen, denen die gerade Linie, der Winkel, das Dreieck und das Viereck zugrunde liegen.

**Obergruppe.** Erste Abtheilung. Fortgesetzte Uebungen, wie auf voriger Stufe. Anwendung dieser Formen auf Gebilde einfachster Art.

**Zweite Abtheilung.** Freihandzeichnen nach Vorzeichnungen an der Schultafel. — Combinationen gerad- und krummliniger Figuren; bei Mädchen mit besonderer Rücksicht auf die weiblichen Handarbeiten. Vom Würfel ausgehend wird die Kenntniss der einfachsten eckigen und runden Körper, bei den einzelnen Körpern die Kenntniss der verschiedenen Flächen, Winkel und Linien vermittelt.

## VII. Gesang.

**Ziel:** Weckung und Bildung des Tonsinnes, Veredlung des Gemüthes und Belebung des patriotischen Gefühles. Befähigung der Schüler zum Vortrage einfacher Lieder mit besonderer Berücksichtigung des patriotischen, des Volks- und des Kirchenliedes.

**Untergruppe.** Erste und zweite Abtheilung. Gehör- und Stimmübungen. Unterscheiden von Tönen (hoch — tief — lang — kurz — stark — schwach); Einübung einfacher Liedchen in einem den Altersstufen entsprechenden Tonumfange nach dem Gehör und nach vorausgegangenem Memorieren des Textes.

**Obergruppe.** Erste und zweite Abtheilung. Singen leichter Lieder nach dem Gehöre, nach Umständen mit Berücksichtigung der Kenntniss der Noten.

## VIII. Turnen.

**Ziel:** Kräftigung des Körpers. Gewandtheit und Sicherheit in Haltung und Bewegung, Stählung des Muthes, Förderung der Körper- und Geistesfrische.

**Untergruppe.** Zweite Abtheilung. Freiübungen: Fuss-, Bein-, Rumpf-, Hals-, Schulter-, Arm-, Hand- und Fingerthätigkeiten. Entwicklung und Einübung derselben nach den verschiedenen Gelenken durch Heben und Senken, Hin- und Herschwenken und Kreisen mit Beachtung des Taktes.

**Obergruppe.** Erste und zweite Abtheilung. Freiübungen: Wie auf der vorigen Stufe. Gehen, Laufen, Springen, Schrittartern bis zum Wechselschrittgang. — Wechsel von Gang- und Schrittartern und Richtungen. — Dauerlauf bis 3 Minuten.

Ordnungsübungen: Bildung der Reihe — Richtung — Fühlung — Verwandlung einer Flankenreihe in eine Stirnreihe mittels einer Viertelwendung, Zerstören und Wiederherstellen der Reihe, — Schwenkungen um einen Flügel, — Uebungen der einfachen Rotten und Reihen in der Stellung der Reihe. — Gehen im Takt und Gleichtritt in verschiedenen Richtungen. — Oeffnen und Schliessen der Reihe nach je einer Richtung.

Ortsübliche und Turnspiele.

### IX. Weibliche Handarbeiten.

Ziel: Befähigung der Schülerinnen zur Ausführung der im gewöhnlichen häuslichen Leben vorkommenden weiblichen Handarbeiten.

Lehrstoff: Häkeln und Stricken. An- und Einstricken der Strümpfe. Stopfen der Strümpfe. Merken, Nähen. Ausbessern der Wäsche. Zuschneiden von Wäschestücken. — Den Unterricht in den weiblichen Handarbeiten begleiten stets Belehrungen über die zu verwendenden Stoffe nach Art, Güte und Bezugsquellen.

## Zum Pragser Wildsee.

(Reise-Erinnerungen aus der Ferienzeit.)

Heuer gieng's beim schönen Alpthal rasch vorüber. Mich zog's auf den grünen Brenner und zu den Almen um den Eisackquell. Auf der Rückfahrt erst sollte ein Gang zum Fusse des herrlichen Seekofels gemacht werden. Aber das Wetter, das Wetter! Es vertrieb mich vom Brennerpasse, es setzte mir in Tirols schöner Hauptstadt zu, es störte auch im Unterinnthale meine Wanderungen, und als ich durch's Pusterthal wieder heimwärts fuhr, da rieselte es noch immer in Strömen nieder, und die hochangeschwollene Rienz schreckte neuerdings das vielheimgesuchte Thal mit ihrem Austritte. Ober Prags und seinem Wildsee wirbelten die ersten Schneeflocken und die kahlen Riesen, die das grüne Eden vom Ampezzo trennen, trugen schon Winterhauben. Da gab's also keinen Halt mehr, und einige sonnige Tage brachten erst die oberkärntischen Almen wieder, jene Frieden athmenden Matten mit ihren Azaläen-Teppichen, denen nun auch schon seit Jahren meine letzten Ferientage gelten.

Aber die theilweise zu Wasser gewordenen Reisepläne riefen die Tage lebhaft wieder wach, die mich früher einmal durch die Welt der Dolomite führten und mit dem Pragser Thale bekannt machten. Wer immer durch das Gebiet der Rienz eilt, komme er nun von der Franzensfeste her oder aus dem Kärntner Lande, sollte es nicht versäumen, in der Bahnstation Niederdorf Halt zu machen und von da einen Ausflug nach Alt- und Neuprags und zum grünen See hinein zu unternehmen, an dem vor Jahresfrist noch hoffnungsvoll der kranke Kronprinz des Deutschen Reiches stand und die Grossartigkeit der Natur auf sich wirken liess. Wenige Stunden genügen, um die Wanderung durch dieses Alpenparadies zu vollenden, und wer einen vollen Tag dafür aussetzt und

noch über weitere zu verfügen hat, wird es sich wohl überlegen, ob er sogleich wieder aus dem Bereiche harziger Däfte hinaus in die belebteren Gaue des Landes eilen soll.

Gleich westlich vom Bahnhofe führt uns der Weg längs der Bahn über ebenen Hutweidengrund, zu dem sich links der bewaldete Hang niedersenkt. An den Zäunen, an der diesseitigen wie an der jenseitigen Thalwand, erblickt man die Zielfiguren für die in Niederdorf stationierte Abtheilung der Kaiserjäger. Da und dorthin und gegen Welsberg hinab ausschauend, sieht man sich nach wenigen Minuten im Aufwärtssteigen zu dem Sattel eines hügeligen Ausläufers begriffen, zwischen dem und seiner westlichen Nachbarschaft sich der Pragser Bach tief hinab den Weg gegraben, um sich alsbald darnach zwischen Niederdorf und Welsberg in die Rienz zu stürzen. In Kürze aus dem Waldesschatten zwischen Zäunen hinaufgelangt, steht man zwischen Feldern bei vereinzelten Bauerngehöften sozusagen gerade auf der Thorschwelle des Pragser Thalgrundes. Man blickt erfreut zu den mit Schnee erfüllten Schluchten der Hohen Gaisl und den dunkelgrünen Hängen des Rosskofels und auch wieder vor sich hinab und hin zu den steilen Getreidefeldern des Brunstberges, der das Pragser Land vom Pusterthale trennt. Gerade nach vorne hinauf, zwischen den Wänden des Rosskofels und des Dürnsteins, dehnt sich der eine Theil des Thales, dessen Eingang Altprags besetzt hält, zum Seekofel nach Westen hin, dagegen der zweite, in dem das Bad Neuprags und das Dörfchen St. Veit schöne Plätzchen zwischen Wiesengrün und Nadelwald gefunden. Ganz hinten im Kessel, aus dem sich der majestätische Seekofel erhebt, aber ruht der smaragdne Wildsee.

Im Vordergrunde, auf dem mässigen Ackerlande vor uns unten, wo sich der Weg nach beiden Thalarmen hin theilt, liegen, um die Kirche zerstreut, die Häuser von Schmieden. Wir erreichen den Ort in wenigen Minuten und wenden uns da aufwärts Altprags zu. Man braucht nicht lange zu wandern und man befindet sich schon im bescheidenen, doch herrlich zwischen Wald und förmliche Alpenwiesen gebetteten und von Bergen umschlossenen Bade. Kein Strassenstaub plagt die Gäste, nicht Lärm und Sportsgedusel, auch nicht Clubweisheit und böse Zungen — wenn man es nicht haben will. Allenthalben gibt's frisches Grün und Waldesduft und für Gehlustige genug Pfade hinauf zu den Kalkschroffen oder hinüber ins Höhlenthal und nach Ampezzo. Auch scheinen in Bezug auf Vorrückung und Absetzung, Tafeloberste und Benjamine längst nicht mehr jene Grundsätze des «Inhabers» Geltung zu besitzen, die vor Jahren so manchen einzig und allein deswegen von dannen trieben, um der Gefahr des plötzlichen Falles vom Gipfel der höchsten Würde im Speisesaale noch rechtzeitig auszuweichen.

Darüber erzählte mir ein lieberer einstiger Reisegeosse, der schon ins Schattenreich eingegangen, Folgendes: «Ich kam vor einigen Jahren zu längerem Sommeraufenthalte nach Prags. An der Mittagstafel wurde mir, wie ich alsbald erkennen lernte, als neuem Ankömmling der unterste Platz angewiesen. Derjenige von den Badegästen, der am längsten die Luft von Prags geathmet, bekleidete die Würde eines Tafel- oder Tischobersten. Er sass obenan, er schöpfte zuerst aus der Schüssel, ihm wurde zuerst der Braten gereicht, ihm stand das «Salatanmachen» zu und so manche andere Sache der Bevorzugung. Der Mann fand an dieser Ehrenstelle solches Gefallen, dass er gar nicht mehr ans Abreisen dachte. Eines Vormittags, als ich vom Morgenspaziergange zurückgekehrt war, traf ich ihn vor seiner Zimmerthür in lebhaften Auseinandersetzungen mit dem Badeinhaber begriffen. Seine Reisegegenstände lagen seitlich vor der Thür. Was sollte dies? Unser Tafeloberster war eben auch vom Spaziergange heimgekommen und zeigte sich begreiflicherweise nicht wenig darüber erstaunt, seine Siebensachen vor seinem Wohnraume und diesen selbst versperrt zu finden. Daraufhin den Herrn des Hauses zur Rede stellend, antwortete dieser lakonisch: «Ja, es sind eben mehrere neue Badegäste

angekommen, und da fehlt mir zur Unterbringung aller noch ein Zimmer. Sie sind am längsten hier, Sie müssen nun auch den Neuen Platz machen. Sie können auch gleich fortfahren, denn ich habe bereits befohlen, für Sie Pferd und Wagen bereit zu halten. Die Rechnung ist auch schon zusammengestellt.» Das klärte alles auf. Da ich nun dem so plötzlich Degradirten an der Tafel schon sehr nahe gekommen war und Aussicht hatte, demnächst Tafel-Vorsitzender zu werden, wurde es mir ob der Unbeständigkeit dieser Würde etwas schwummelig zumuthe. Heute noch angesichts der Tafelrunde mit der Erstlingsgabel und der Salatzurichterei betraut, morgen schon, aller Würden entkleidet, vor die Abreisekutsche gestellt — das wollte mir nicht behagen. Ich wich einer solchen «bittern» Möglichkeit, ja Wahrscheinlichkeit aus und reiste freiwillig ab.» — So hat jede Rose ihre Dornen, und: «Mit des Schicksals finsternen Mächten, ist kein ew'ger Bund zu flechten, und das Unglück schreitet schnell!» Doch — so arg liegen die Dinge lange nicht, und im alten Tiroler Bade sind auch alte Bräuche alt und hinfällig geworden.

Von Alprags wurde nach Schmieden hinab zurückgewandert und von da zwischen Feldzäunen und dann auf schöner Waldstrasse hin zum Wildsee marschiert. Das «frohe Drängen war der Sehnsucht Weiterziehn». Zur Linken bewaldete, zur Rechten mit goldigen Getreidefeldern besetzte Hänge — so das Bild vor Neuprags, d. i. vor dem Badehause dort mit dem hölzernen Oberbaue und der Veranda unter dem nach Tiroler Art weitgestreckten Hausdache. Die Strassenwindungen ziehen zum selben sanft aufwärts bei gelichtetem Waldboden vorüber.

Neuprags (Seehöhe 1325 m), in anderthalb bis zwei Stunden von Niederdorf aus zu erreichen, macht Alprags, wie die Ziffern darthun, ziemlich fühlbare Concurrenz. Indessen herrscht da wie dort Einfachheit inmitten einer schönen Natur. Das Haus mit den paar Nebengebäuden ist alles, was den obigen Namen trägt, und wer sich hier für längere oder kürzere Zeit niedergelassen, wird Aufmerksamkeit neben Biedersinn ebensowenig missen, wie Waldesfrische und eine ozonreiche Luft.

Unmittelbar hinter dem Bade ist hochstämmiger Fichtenwald. Der Bach hat kurz vor der Zeit meines Dortseins im Gehölz auf das wildeste gewirtschaftet und mächtige Felsblöcke zwischen die kerzengeraden, hoch hinauf astlosen Stämme gebettet. Ueber die Vermuhrung hin gieng es alsbald sanft hinab nach St. Veit, das mit seinem Kirchlein und seinen paar Häuschen in Bescheidenheit die stille Thalmulde beherrscht. Darüber hinaus über Weidengrün führt der Weg gemach aufwärts ins Gebiet knorriger weitästiger Lärchen, in deren Schatten manche Bank zu ungezwungenen Betrachtungen einlädt. Fast jede prunkt mit irgend einem Frauennamen — offenbar vom Bade her — und es dürfte kaum weit gefehlt sein, wenn man da oder dort beispielsweise statt «Annenruhe» zutreffender eine «Rebekkaruhe» begrüßte. Auch solche Vermuthungen hier in der Abgeschiedenheit — ohne Zweifel noch Nachwirkungen der Luft von Pörschach und Millstatt!

Nach etwa dreiviertelstündiger Wanderung von Neuprags her hat man die Waldhöhe — den mit Junglärchen besetzten Rand des Seekessels — erreicht. Der Weg wendet sich durch das lichte Waldesgrün mässig niederwärts, und in Bälde aus demselben hinausgekommen, steht man wie festgebannt vor einer herrlichen Hochgebirgswelt und dem See im Grunde. Noch ein paar hundert Schritte über geröllreichen, dürftigen Grasboden, und man kann seine Hände ins frische Alpwasser tauchen, das sich hier in einer Höhe von 1479 m zum tiefgrünen Wildsee zusammengefunden. Man schaut und schaut! Titanenhaft ragt drüben in voller Kahlheit, von den Elementen stellenweise glatt geschliffen, der 2808 m hohe Seekofel in den Aether hinauf, den Gebirgskessel gegen Westen abschliessend. Bald mehr ins Weissliche, bald wieder in ein zweifelhaftes Roth spielend, erinnern seine

Schrunden und Abfälle, überhaupt sein Ganzes an die mächtige Masse des Grimming im steirischen Oberlande und so manche anderen Riesen unserer Alpenwelt. Unbeirrt streift der Blick von Fels zu Fels und herab zu den bewaldeten Wänden jenseits des Sees. Kein Hotel, kein Kellnerfrack mahnt an die geschniegelten Wesen draussen und an die windigen Erzeugnisse der Blasiertheit. Nirgends hasserfülltes Treiben, nirgends Haschen nach dem Mammon und nach dem Götzen der Streberei — ringsum Friede, ringsum die Grossartigkeit einer in sich einigen, ewigen Natur!

Leise gleitet ein Schiffchen über die schwachen Wellen zum seichten Ufer her, dann in die kleine umwaldete Bucht hinter jenem Fels zur Linken, der den Tiefen der Fluten entsteigt.

Noch einmal seid gegrüsst, ihr Wälder und ihr formenreichen Höhen, dann scheidet der Sohn der Alpen von eurem schimmernden Schützling, der grünen Perle des schönen Tirolerlandes, die sich gleich mancher andern für immer in sein Gedächtnis gegraben.

—a.

## Rundschau.

**Steiermark.** (Deutscher Unterricht in slovenischen Schulen.) Der Unterrichtsminister hat über die Beschwerde des Ortsschulrathes in St. Marxen bei Pettau einen Erlass des Landesschulrathes inbetreff der Behandlung der deutschen Sprache an der dortigen Volksschule abgeändert und verfügt, dass es dem gesetzlichen Vertreter eines jeden schulpflichtigen Kindes (Eltern, Vormund), welches die dortige Volksschule besucht, freigestellt wird, zu erklären, dass das betreffende Kind an dem Unterrichte in der deutschen Sprache nicht theilnehmen werde. Eine solche mündliche oder schriftliche Erklärung kann aber nur zu Beginn eines jeden Schuljahres bei der Schulleitung abgegeben werden. Der Unterricht in der deutschen Sprache als Lehrgegenstand ist an der dortigen Volksschule schon auf den unteren Stufen derselben nach Thunlichkeit in deutscher Sprache zu ertheilen. In den für diese Sprache bestimmten Lehrstunden ist an drei- oder mehrelassigen Volksschulen im letzten Schuljahre neben dem eigentlichen Sprachunterrichte eine Wiederholung des Lehrstoffes aus der Geographie und aus dem Rechnen mittels der deutschen Sprache zum Zwecke der gründlichen Erlernung und der mannigfaltigen Uebung in der Anwendung dieser Sprache vorzunehmen. Im übrigen wird an der dortigen Volksschule durchwegs die slovenische Sprache als Unterrichtssprache anzuwenden sein.

**Kroatien.** Das neue, vom Landtage in seiner letzten Session beschlossene Schulgesetz wurde unterm 31. v. M. vom Kaiser bestätigt.

**Frankreich.** (Ueberfluss an Lehrkräften.) Zeitungen berichten: Die Ueberfüllung im Lehrfache nimmt auch in Frankreich immer mehr zu, namentlich was die weiblichen Lehrkräfte anlangt. Von 1882 bis 1885 haben 70.700 Frauen die gewöhnliche, 7350 die höhere Lehrerinnenprüfung abgelegt. Seither ist der Andrang eher noch grösser geworden, so dass jetzt 125.000 geprüfte Volks- und 13.000 höhere Lehrerinnen vorhanden sein dürften. Es gibt in Frankreich 20.000 öffentliche und 3001 freie Mädchenschulen mit 35.000 weiblichen Lehrkräften; jährlich werden 1600 bis 1700 Stellen frei. Selbst wenn die 30- bis 35.000 Ordensschwestern alle von den öffentlichen Schulen entfernt sein würden, würden noch mehr stellenlose als angestellte Lehrerinnen vorhanden sein. Die Stellen in Familien sind nicht zahlreich und werden meist von Ausländerinnen eingenommen.

## Aus Krain und der Nachbarschaft.

**Kaiserliche Spende.** Se. Majestät der Kaiser hat zum Schulbaue in Terboje eine Unterstützung von 150 fl. zu spenden geruht.

**Ernennung.** Zum Mitgliede der k. k. Prüfungs-Commission für allg. Volks- und Bürgerschulen (an Stelle Prof. Samhabers) wurde Herr Prof. J. Weiss ernannt.

**Veränderungen im Lehrstande.** Zu definitiven Lehrkräften wurden ernannt: Herr Franz Lovšin auf seinem bisherigen Posten in St. Veit bei Laibach; Herr Michael Debelak, Lehrer in Trstenik; Herr Lucas Jelenc, Lehrer in St. Georgen bei Krainburg; Fräulein Isabella v. Födransperg, Lehrerin in Wippach; Frl. Maria Borowsky in Neumarktl (erste Lehrerin). Frl. Maria Scherz, Lehrerin in Aich, kam als solche an die neuerrichtete zweiclassige Schule in Domžale; Herr Josef Turk, Lehrer in Grahovo, als solcher nach Vigaun bei Radmannsdorf; Michael Kos, Lehrer in Michelstätten, als dritter Lehrer nach Wippach; Heinrich Paternost, Lehrer in Mannsburg, als solcher nach Radomle bei Stein; Franz Gostinčar, provisorischer Lehrer in Schönstein in Steiermark, als vierter Lehrer nach Bischoflack; Herr Josef Kuhar, vierter Lehrer in Bischoflack, als Lehrer nach Terboje bei Krainburg; Gabriela Ihan, Lehrerin in Planina in Steiermark, als zweite Lehrerin nach Neumarktl; Konrad Malli, Lehrer in Kreuz bei Neumarktl, als vierter Lehrer nach Neumarktl. Ferner wurden definitiv angestellt: Herr Franz Rant auf seinem bisherigen Posten in Trata und Franz Zaman auf seinem Posten in Ubelsko.

**Zur Ablegung der Lehrbefähigungsprüfung,** die Montag den 5. d. M. begann, meldeten sich: A) die Candidaten: Kokail Ferdinand, prov. Unterlehrer in St. Gertraud in Steiermark; Gregorač Franz, prov. Lehrer in Möttling; Knaflič Jakob, prov. Lehrer in St. Marein bei Erlachstein in Steiermark; Jevniker Eduard, prov. Lehrer in Möchling in Kärnten; Rus Franz, prov. Lehrer in Reifen bei Veldes; Simončič Anton, prov. Lehrer in Verbovo; Simon Carl, prov. Lehrer in Lees; Pysch Rudolf, prov. Lehrer in Assling. Für Bürgerschulen (II. Gruppe) meldete sich ein Herr aus Wien. — B) Candidatinnen: Parma Mathilde, prov. Lehrerin in Möttling; Friedrich Theresia, Lehramtsclaudatin in Laibach; Donati Amalia, prov. Lehrerin in Čatež; Czerny Maria, Unterlehrerin in Hohenegg bei Cilli; Schw. Christine Čelan, Lehrerin im Lichenthurn'schen Mädchenwaisenhaus; Paula v. Langer-Podgoro, Unterlehrerin in Hermagor in Kärnten; Schuntar Bertha und Heinrich Johanna (letztere beide für französische Sprache).

**Fragen zur schriftlichen Bearbeitung bei den Lehrbefähigungsprüfungen.** Bei der eben zu Ende gegangenen Lehrbefähigungsprüfung wurden nachstehende Fragen zur schriftlichen Bearbeitung gegeben: I. Für das Volksschullehramt: Aus der deutschen Sprache und Pädagogik: Wie kann der Lehrer auch ausserhalb der Schule auf ein anständiges Benehmen der Schuljugend hinwirken? — Aus der slovenischen Sprache: Vzgoja naj ustreza najvišjemu namenu človeškemu (Die Erziehung diene dem höchsten menschlichen Zwecke). Aus der Mathematik: 1.) Drei Personen unternahmen ein Geschäft und fanden am Ende des Jahres, dass ihr Capital  $7\frac{1}{2}\%$  getragen hat, weil der Ueberschuss 498·75 fl. betrug; ihre Einlagen verhielten sich wie  $\frac{2}{3}:\frac{3}{4}:\frac{4}{5}$ . — Wie gross war die ganze Einlage, wie gross waren die einzelnen Beiträge, und wie viel gewann jeder? 2.) (Slovenisch): Die Oberfläche eines Würfels beträgt  $34\cdot56\text{ dm}^2$ ; um wie viel ist dessen Körperinhalt grösser als jener der ihm eingeschriebenen Kugel? 3.) (auch slov.): In einem rechtwinkligen Dreiecke theilt die vom Scheitel des rechten Winkels senkrecht auf die Hypotenuse gestellte Gerade dieselbe in zwei Theile, die 18 dm und 32 dm betragen. Denken wir uns, dass dieses Dreieck die Hypotenuse, diese

als Achse betrachtet, einmal umkreist; wie gross ist das Volumen, wie gross die Oberfläche des so entstandenen Deppelkegels? — Aus der Geschichte (slov.): Kurze Rede geschichtlichen und patriotischen Inhalts, bestimmt für die Schuljugend anlässlich des vierzigjährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I. Aus der Naturgeschichte: Die Fledermaus (methodische Behandlung). Aus der Naturlehre: Das Barometer; Einrichtung und Gebrauch. II. Für das Bürgerschullehramt: Aus der Pädagogik: 1.) Wie ist der Grundsatz: «Unterrichte psychologisch» aufzufassen? — 2.) Verdienst der Philanthropisten um die Erziehung und den Unterricht. 3.) Was kann der Lehrer thun, um bei den Schülern der Entstehung der Kurzsichtigkeit vorzubeugen? — Aus der Naturgeschichte: 1.) Das Nervensystem des Menschen. 2.) Uebersicht der Sporenpflanzen. — Aus der Mathematik: 1.)  $5x + 7y = 17$ ;  $7x - 5y = 9$ ;  $x = ?$ ,  $y = ?$ . — 2.) Das Trinom  $x^2 - 7x + 10$  soll in zwei Factoren zerlegt werden. 3.) Auf welchen Betrag wachsen fl. 500 Zins auf Zins zu 5% in 14 Jahren an? 4.) Bei einem geraden Kreiskegel ist die Höhe 24 cm., der Halbmesser der Grundfläche 7 cm. Welche Neigung hat die Mantelfläche gegen die Grundfläche? Wie gross ist der Rauminhalt und wie gross ist die Oberfläche des Kegels? — 5.) Wie ist das Cassabuch und wie ist das Hauptbuch eingerichtet? — Aus der Naturlehre: Das Wesen der magnetischen Declination und Inclination ist eingehend zu erklären. 2.) Das Aluminium; Vorkommen, Gewinnung, Eigenschaften und Verwendung.

\* \* \*

**Aus Kärnten.** Der Landesschulrath hat zu definitiven Lehrern auf ihrem dermaligen Posten die Unterlehrer, Herren Alois Eberle in Prävali und Peter Zojer in St. Jakob im Lesachthale, zu Unterlehrern die absolvierten Lehramtszöglinge Karl v. Ferrari für Metnitz und Georg Pirker für Tainach ernannt. Ueber eigenes Ansuchen wurde der Schulleiter in Ludmannsdorf, Emerich Arnold, nach Maria-Elend und der Lehrer in St. Stefan an der Gail, Josef Klaus, nach Grafendorf versetzt. — Der Lehrerverein für den Bleiburger Bezirk hielt am 8. d. M. eine Versammlung in Bleiburg ab.

**Aus Steiermark.** An Volksschulen wurden angestellt als Oberlehrer die Herren: Anton Mollich in Allerheiligen bei Herbersdorf, Alexander Oberzil in St. Martin im Sulmthal, Ferdinand Fellner in Graz und Mathias Treiber in Eisbach-Rein; als Lehrer die Herren: Josef Labres in Gams bei Frohnleiten, Paul Grimm in Waltendorf, Johann Strelec in St. Georgen an der Stainz, Johann Ziegler in Pletschiwec, Moriz Tramschek in Sromle, Gabriel Jaunik in Ober-St.-Kunigund und Johann Pouh in Fautsch; als Lehrerinnen die Fräulein: Sidonie v. Kottowitz in Graz, Bertha Simchen in Vorau, Francisca Hübl in Zellnitz an der Drau und Rosa Puchta in Voitsberg; als Unterlehrer die Herren: Franz Jauk in Brunndorf und Franz Schweighofer in Deutsch-Feistritz; als Unterlehrerinnen die Fräulein: Josefine Rodler in Judenburg, Barbara Stadler und Paula Waltner in Graz, Gabriele Ihan in St. Veit bei Montpreis, Wilhelmine Bichl in Hitzendorf und Karoline Gzahek in Lichtenwald. Den Unterlehrerinnen Fräulein Flora Arnold in Hausmannstätten und Fräulein Marie Angerer in St. Peter bei Graz wurde der erbetene Diensttausch bewilligt. Als Arbeitslehrerinnen wurden bestellt, Fräulein Emma Sartory für die Volksschule in Stainz und Fräulein Clorinda di Centa für die Schulen in Schönstein und Topolschitz. In den bleibenden Ruhestand wurden versetzt die Herren Lehrer: Heinrich Freismuth, Anton Brandner, Josef Jauk und Johann Spitzer; ferner die Lehrerin Fräulein Anna Royer. — Der k. k. Landesschulrath hat die Umwandlung von Parallelen an den Volksschulen zu Steinbrück und Maxau und die Errichtung einer zweiten Classe an der Volksschule in Ober-St.-Kunigund angeordnet.

## Mannigfaltiges.

**Der Liechtenstein'sche Schulantrag.** Nach Mittheilungen politischer Blätter wurde dem Fürsten Liechtenstein von hoher Stelle nahegelegt, für dieses Jahr seinen bekannten Schulantrag ruhen zu lassen, was zur Folge hatte, dass der Liechtenstein-Club beschloss, vorläufig auf die erste Lesung des Schulantrages Verzicht zu leisten. Auch wird galizischen Blättern aus Wien berichtet, dass Fürst Liechtenstein von einem polnischen Abgeordneten interpelliert wurde, ob es wahr sei, dass er nur auf höhern Wunsch in die Vertagung seines Schulantrages gewilligt habe. Fürst Liechtenstein erwiderte, dass er sich momentan hierüber nicht äussern dürfe.

**Aufruf an alle Schulhumoristen!** Wir erhielten aus Wien folgende Zeilen: Der Festausschuss für die Jubiläumsfeier des Lehrervereines «Volksschule» plant unter anderem auch zur Einleitung des Commerses die Ausgabe eines humoristischen Schulblattes nach Art der sogenannten «Kneipzeitungen» und hat mit der Zusammenstellung den Unterzeichneten betraut, welcher hiermit alle geehrten Herren Collegen in und ausserhalb der Linienwälle um milde Beiträge bittet. Das Blatt soll nämlich ausser den üblichen Commersliedern auch auf das Schulleben bezughabende Satyren, Witzworte, Scherze, Anfragen, kurze humoristische Betrachtungen etc. etc. von allen Seiten enthalten. Damit es ein allgemein heiteres pädagogisches Spiegelbild von einst und jetzt werde, an dem jedermann etwas «auszustellen» hat. Einsendungen sind erbeten bis längstens 20. November d. J. unter Josef Allram, IV., Pressgasse 1.

**Die Auszahlung der Reisekosten und Diäten-Pauschalien der Bezirksschulinspectoren** hat nach einer neuen Anordnung des Herrn Unterrichtsministers in anticipativen Monatsraten zu erfolgen, wie solches bei uns hier denn auch stets der Fall war. Gemäss dieser allgemeinen Anordnung, durch welche die betreffenden älteren, an einzelne Landesschulbehörden gerichteten Erlässe ausser Kraft treten, ist auch bei Beurlaubung von Bezirksschulinspectoren die nach dem Erlasse vom 3. November 1879 dem Stellvertreter gebührende «betreffende Quote» monatlich, und zwar vom 1. des der Beurlaubung folgenden Monats, anzuweisen.

## Bücher- und Zeitungsschau.

**Bilder und Schriften zum Regierungsjubiläum des Kaisers.** Aus Anlass des Regierungsjubiläums unseres erlauchten Monarchen ist eine stattliche Anzahl von Bildern und Schriften erschienen, die meisten davon zu Erinnerungswerken für die Jugend bestimmt. In erster Linie nennen wir das schöne, für das Volk berechnete Bilderwerk «**Die Volkshymne**» (Verlag von F. Tempsky in Prag und Wien). Zum Preise von 80 kr. erhält da jeder zehn Bilder, die den Inhalt des Kaiserliedes versinnlichen. Davon werden besonders das erste Bild (Reichsadler auf hellem Goldgrunde), das fünfte (Dragoner-schwadronen zum Reiterkampf sprengend), sechste (Verherrlichung österreichischer Kriegshelden), achte (ein Kaiserfest auf dem Lande) und das neunte (die «völkerverbindende» Liebe zur Dynastie) auf allseitigen Beifall rechnen dürfen. — Von den Kaiserbildern, die den Schülern gereicht werden sollen, nennen wir vor allem jene der Verlagsbuchhandlung A. Bergmann in Leipzig. Auf festem Papier in reicher bildlicher Rahmenverzierung erhalten die Abnehmer zum geringen Preise von 10 kr. das Brustbild des Kaisers (Farbendruck). Weiter sind die im k. k. milit.-geographischen Institute hergestellten kleinen Portraits des Kaisers und des Kronprinzen zu nennen, die sich als die besten Wiedergaben einer ausserordentlichen Verbreitung erfreuen. Diese werden nun auch mit einem auf die Feier des 40jährigen Regierungsjubiläums bezugnehmenden Text versehen, um so als bleibendes Andenken in den Schulen Eingang zu finden. Der Text des Gedenkblattes, welcher von einer pädagogischen Autorität verfasst ist, schildert der Schuljugend die hohe Bedeutung der glanzvollen Epoche seit der Thronbesteigung unseres erhabenen Monarchen mit tiefer patriotischer Empfindung und in klar verständlicher Weise. Das General-Depôt R. Lechners k. k. Hof- und Universit.-Buchhandlung, Wien, Graben Nr. 31, hat sich entschlossen, das Gedenkblatt sammt den Portraits zum Preise von nur 20 Kreuzer zu liefern, es ist daher zu erwarten, dass die Betheilung der Schuljugend mit diesem Erinnerungsblatte

eine recht allgemeine sein werde. — Ferner bietet Bildnisse des Kaiserpaares (als Erinnerungsblätter) Karl Rauchs Buchdruckerei in Wien (V., Spengergasse Nr. 6) zum Preise von 50 kr. für 25 Stücke an. Im gleichen Verlage erschien auch ein kleines Schriftchen (auch slov.) mit mehreren Abbildungen, betitelt: «Zum Kaiser-Jubiläum 2. December 1888» (20 Stück 1 fl.). — Etwas Hervorragendes bietet aus dem gleichen patriotischen Anlasse die letzte Nummer der Jugendzeitschrift „**Oesterreichs deutsche Jugend**“, welche in schönster Ausstattung als Kaisernummer erschienen ist. Dieselbe weist folgenden reichen Inhalt auf: Ein Liebesgruss zum Jubiläum der vierzigjährigen Regierung Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I. Gedicht von Dr. Proschko (mit dem Kaiserbilde in vierzenfarbigem lithographischen Druck). Aus der Jugendzeit unseres Kaisers (mit 2 Bildern). Kaiser Franz Josefs I. Thronbesteigung. Von Franz Frisch. (Mit 1 Bilde). Zu Kaiser Franz Josefs Jubelfeier (Gedicht). Unser Kaiser im Kreise seiner Familie (mit 4 Bildern). Unser Kaiser als Regent. Von Franz Rudolf (mit 1 Bilde). Hoch der Kaiser! (Gedicht). Unser Kaiser, ein Freund der Künste und Wissenschaften (mit 2 Bildern). Der Kaiser auf der Jagd. Unser Kronprinzenpaar (mit 2 Bildern). Denkspruch. Des Volkes Liebling. Gedicht (mit 1 Bilde). Fürstenhuld. Die Bilder sind in verschiedenfarbigem Tondruck hergestellt. Einzelne Hefte 25 kr., von 10 Stück an à 22 kr., von 25 Stück an à 20 kr. Bestellungen sind zu richten an die Verwaltung von «Oesterreichs deutscher Jugend» in Reichenberg.

Eine weitere hervorragende Schrift zum Kaiserjubiläum ist: **Unser Kaiser 1848—1888**. Festschrift für die vaterländische Jugend zum vierzigjährigen Regierungsjubiläum Seiner kaiserlichen und königlichen Apostolischen Majestät Franz Josef I. Herausgegeben vom Lehrerhaus-Vereine in Wien. Im Verlage des Lehrerhaus-Vereines: Wien, III., Beatrixgasse 28. Preis: 20 kr., im Partienbezüge für je 25 Stück: 3 fl. — Recht gut ausgestattet, mit einem 15tönigen Farbenbilde des Kaisers und mit zahlreichen Abbildungen aus der Feder der besten Wiener Künstler geschmückt, mit einem sorglich ausgewählten und stilistisch ebenmässigen Text versehen, hat die Schrift in Bezug auf Vollwertigkeit keine Concurrenz zu fürchten. Dass der Lehrerhaus-Verein bei diesem Unternehmen die gewöhnlichen geschäftlichen Gepflogenheiten nicht befolgt, gereicht ihm nur zur Ehre; darum wünschen wir auch, dass es ihm gelinge, einen bedeutenden Absatz seiner trefflichen Festschrift zu finden. Hiezu dürfte ihm auch die besondere Empfehlung des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 26. Juni 1888, Z. 12.604, verhelfen. Den löblichen Gemeindevertretungen kann auch unsererseits die genannte Festschrift angelegentlich empfohlen werden. — Zugleich machen wir die löblichen Schulleitungen auf das Festprogramm zur Feier der vierzigjährigen glorreichen Regierung Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I. aufmerksam, welches gleichfalls vom Ausschusse des Lehrerhaus-Vereines ausgearbeitet wurde und durch die Kanzlei des Lehrerhaus-Vereines (III., Beatrixgasse 28) gegen Einsendung von 1 fl. portofrei zu beziehen ist. Dieses Festprogramm besteht aus folgenden Nummern: 1.) Jubelhymne. Preisgekrönter Text von Theodor Glöckner, in Musik gesetzt von Franz Mair. (Kann ein- oder zweistimmig und mit oder ohne Clavier- oder Harmonium-Begleitung gesungen werden.) 2.) Festrede, 3.) Festlied, 4.) Festgedichte, 5.) Volkshymne.

**Festschrift zum Kaiser-Jubiläum.** Der «Verein der Lehrer und Schulfreunde» in Znaim hat beschlossen, «Erinnerungsblätter an das 40jähr. Regierungs-Jubiläum Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I.» herauszugeben, welche Bürgerschuldirektor F. Böhm für das Verständnis der Schuljugend verfasste. Der Preis für diese «Erinnerungsblätter» einschliesslich des Kaiserbildes (12 Seiten Octavformat) ist der denkbar billigste: 2 Kreuzer für 1 Exemplar, 90 Kreuzer für 50 Exemplare, 1 fl. 60 kr. für 100 Exemplare einschliesslich Zusendung. — Bestellungen sind mittels Postanweisung zu richten an die «Administration des Lehrerböten» in Znaim. Zusendung gegen Nachnahme oder gegen nachträgliche Bezahlung kann aber bei dem festgesetzten ausserordentlich billigen Preise, der höheren Portokosten und umständlicheren Verrechnung wegen, nicht stattfinden.

**Schorers Familienblatt.** Verlag von J. H. Schorer in Wien und Berlin. 4. Jahrgang. Monatlich ein Heft à 48 kr. — Zu den belletristischen Zeitschriften, die sich sowohl wegen ihrer vortrefflichen äussern wie innern Ausstattung schnell allseitige Anerkennung erwarben, zählt in hervorragender Weise «Schorers Familienblatt». Jedes Heft enthält mehr als 100 Blattseiten und prächtige Kunstblätter, die aus dem Werke ganz

gut herausgenommen und hinter Glas und Rahmen gebracht werden können. Werfen wir einen flüchtigen Blick auf das Inhaltsverzeichnis des letzten (3.) Heftes. Dasselbe bietet: Die Frau Rechtsanwält (Roman). Vom neuen Burgtheater (mit 11 Abbildungen). Was ist das Leben? Die Quelle von Heine's Asra (literar-historische Plauderei). Der Wanderbursch (Gedichte von Julius Sturm, vertont von Leop. Wolf). Gedenket eurer Kinder! (handschriftliche Aussprüche zur Schulreform). Nach der Südsee. Das letzte Kleid (Gedicht; dazu ein Kunstblatt). Nemesis (Schluss). Krieg der Stubenfliege. Eröffnung der Orientbahn (mit Kunstblatt). Im Bann der Liebe (Roman). Die Wallfahrt nach Andechs (mit Kunstblatt). Zur heiligen Stadt (Gedicht mit Originalzeichnung). Ein Meister des Bühnenhumors (mit Porträt). Der Probewein (Gedicht mit Zeichnung). Memoiren eines Officiersburschen. Der Telegraph in der Wüste (Gedicht mit humoristischen Zeichnungen). Der barmherzige Samariter (Gedicht mit Kunstblatt). Oesterreich-ungarische Gedenktage. Plauderecke (mit 2 Abbildungen). Neuigkeiten der Literatur und Kunst. Aus der Frauenwelt. Mode (mit 24 Abbildungen). Humoristisches (mit Abbildungen). Denkwürdigkeiten. Graphologischer Briefkasten. Aerztlicher Rathgeber. — Wir dürften uns mit diesem trefflichen belletristischen Familienblatte, das wir allen bestens empfehlen, wohl noch öfter befassen.

## Erledigte Lehrstellen.

**Krain.** (Sieh die amtlichen Ausschreibungen im heutigen Blatte; ausserdem:) Einclassige Schule in **Unterwarmberg**, Lehrerstelle, Gehalt 400 fl., Leitungszulage 30 fl., Wohnung; ferner die zweite Lehrstelle an der zweiclassigen Volksschule in **Neudegg**, Gehalt 400 fl.; beide beim k. k. Bezirksschulrath in Rudolfswert bis 25. November

**Kärnten.** Einclassige Schule in **Ludmannsdorf**, Schulleiterstelle, Gehalt 500 fl., Leitungszulage 30 fl., Wohnung; beim k. k. Bezirksschulrath Klagenfurt bis 20. November.

**Steiermark.** Einclassige Schule in **Gralla** (Bezirk Leibnitz), Schulleiterstelle, Gehalt 550 fl., Wohnung, und Lehrerstelle an der dreiclassigen Schule in **Strass** (Bez. Leibnitz), Gehalt 550 fl.; beide bei den Ortsschulrathen dortselbst bis 30. November. — Unterlehrerstelle in **Allerheiligen** (Bez. Friedau), Gehalt 360 fl. und Wohnung; bis 20. November. — Dreiclassige Schule in **Abstall** (Bez. Radkersburg), Lehrerstelle, vierte Gehaltsklasse, Wohnzimmer; Ortsschulrath daselbst bis 10. December. — Unterlehrerstelle in **St. Anton** (Bezirk Lichtenwald), Bezüge nach der vierten Gehaltsklasse, Wohnzimmer; bis 25. November. — Unterlehrerstelle in **Hörberg** (Bez. Drachenburg), Bezüge nach der vierten Gehaltsklasse, Wohnzimmer; bis 15. November. — Zweiclassige Schule in **Kainach** (Bez. Voitsberg), Oberlehrerstelle, dritte Gehaltsklasse; bis Ende November. — Lehrerstelle an der vierclassigen Mädchenschule in **Leibnitz**, dritte Gehaltsklasse; bis 21. November. — Oberlehrerstelle in **Lichendorf** und Unterlehrerstelle in **St. Anna** am Kriechenberge (Bez. Mureck;) bis 10. December. — Provisorische Lehrerstelle in **Sanct Peter** am Freienstein (Bez. Leoben), Jahresremuneration 420 fl. und Zimmer; bis 8. December.

## Amtliche Lehrstellen-Ausschreibungen.

Die Lehrer- und Schulleiterstelle an der einclassigen Volksschule zu **Maria-Laufen** in der vierten Gehaltsklasse. Gesuche bis **30. November 1888**.

K. k. Bezirksschulrath **Radmannsdorf**, am 1. November 1888.

An der bisher einclassigen Volksschule in **St. Veit bei Wippach**, welche über Anordnung des hohen k. k. Landesschulrathes vom Solarjahre 1889 an auf zwei Classen erweitert wird, gelangen die mit dem Gehalte von 500 fl., der Leitungszulage von 40 fl. und dem Genussrechte auf eine freie Wohnung dotierte Oberlehrerstelle sowie die mit dem Jahresgehalte von 400 fl. dotierte zweite Lehrstelle zur definitiven, eventuell provisorischen Besetzung. Die Bewerbungsgesuche um diese Lehrstellen sind im vorgeschriebenen Wege bis längstens **21. November 1888** hieramts einzureichen.

K. k. Bezirksschulrath **Adelsberg**, am 4. November 1888.

An der einclassigen Volksschule in **Grahovo** ist die Stelle des Lehrers und Leiters mit dem systemisierten Gehalte von 450 fl., der Leitungszulage per 30 fl. und dem Genusse einer Naturalwohnung in Erledigung gekommen. Bewerber um diesen Posten wollen ihre gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege spätestens bis **15. November 1888** hieramts überreichen.

K. k. Bezirksschulrath **Loitsch**, am 1. November 1888.

An der vierclassigen Volksschule zu **Tschernembl** kommt die vierte Lehrerstelle mit dem Jahresgehalte von 400 fl. zur definitiven, eventuell provisorischen Besetzung. In Ermangelung von männlichen Lehrkräften wird eine Lehrerin angestellt werden. Die gehörig belegten Gesuche sind bis **20. November 1888** beim k. k. Bezirksschulrath in Tschernembl zu überreichen.

K. k. Bezirksschulrath **Tschernembl**, am 26. October 1888.